



## B. Praktischer Teil.

### a) Gefinnungstoff.

#### Josephs Hock und Träume.

Vorbereitung. Wie heißen die Leute, welche das Vieh weiden? Hirten. Welche Tiere werden bei uns geweidet? Kühe und Ochsen, Schafe, Ziegen, Esel, Pferde. Kühe und Ochsen haben auch einen gemeinsamen Namen: sie heißen Rinder (Die Mutter kauft beim Fleischer „Rindfleisch“). Wo werden sie geweidet? Auf der Wiese, im Walde, auf dem Acker. Im Lande Kanaan wurden auch Kamele geweidet (Bild). Dort hatten die Leute viel größere Herden. Mancher Mann besaß tausend Rinder, Kamele und Pferde. Dazu waren viel größere Weideplätze nötig, als jetzt bei uns vorhanden sind. Im Lande Kanaan baute man aber damals nur wenig Getreide; darum war Weideland genug vorhanden.

Manchmal aber war doch alles Gras ringsum abgefressen. Wozu waren denn die Leute gezwungen? Sie mußten Futter herbeiholen. Oder? Sie mußten mit ihren Herden an einen Ort ziehen, welcher Gras genug hatte. Wann erst konnten sie wieder zum alten Platz zurückkehren? Wenn das Gras wieder gewachsen war. Wo konnten die Leute bei diesem Hin- und Herziehen nicht wohnen? Wie werden sie sich gegen Hitze, Kälte und Regen geschützt haben? Denke an unsere Obstpächter. Sie bauten Zelte. (Im Schulgarten oder auf dem Schulhofe ist ein Zelt zu bauen!)

Zusammenfassung. Die Herden im Lande Kanaan und wie sie geweidet wurden.

Was für Leute brauchte man nicht, weil man keine Häuser hatte? Keine Zimmerleute, Maurer. Woraus wurden die Zelte gebaut? Aus Leinwand. Wer stellt die bei uns her? Damals mußten die Frauen und Mägde der Herdenbesitzer die Leinwand weben. Man brauchte also auch keine Leinweber. Einige Stäbe steckte man in die Erde und spannte die Leinwand